

«Ein Gebet, das es in sich hat» - Impuls für Mittwoch, 20.Mai, 20.00 Uhr

Kerze: *Ich zünde eine Kerze an und mache mir dabei bewusst, dass Gott mir nahe ist mit seiner Wärme und seinem Licht*

Lied: *Ich richte mit dem folgenden Lied (gesungen oder gelesen) meine Gedanken und Gefühle auf Gott aus:*

**Schaff' i mir, Gott, es neus reins Härz und gib du mir en neue Geischt,
verwirf mi nöd vo dim Aagsicht, Herr, nimm din Heilige Geischt nöd vo mir,
schänk mer wieder dini Hilf und rüsch mi uus mit Chraft!**

**Verwirf mi nöd vo dim Aagsicht, Herr, nimm din Heilige Geischt nöd vo mir,
schänk mer wieder dini Hilf und rüsch mi uus mit Chraft.**

Ich lese das folgende «Lebensgebet» laut und langsam

Gebet von Frère Roger, Begründer der Taizé-Gemeinschaft

Christus,

du forderst mich unablässig heraus und fragst mich: Wer bin ich für dich?

Du öffnest mir den Weg zum Wagnis. Du gehst mir auf dem Weg der Heiligkeit voraus.

Das Nein in mir verwandelst du Tag für Tag in ein Ja.

Du willst von mir nicht nur einige Bruchstücke, sondern mein ganzes Dasein.

Du bist es, der Tag und Nacht in mir betet, ohne dass ich wüsste, wie.

Mein Stammeln ist ein Gebet.

Du bist es, der jeden Morgen den Ring des verlorenen Sohnes

an meinen Finger heftet, - den Ring des Festes.

Und ich – warum habe ich so lange gezögert?

Warum habe ich das Strahlen Gottes gegen die Ohnmacht ausgetauscht,

warum die Quellen des lebendigen Wassers verlassen,

um rissige Zisternen zu graben, wo das Wasser wegfließt?

Du hast mich unablässig gesucht.

Warum habe ich von neuem gezögert und noch um Zeit gebeten,

meine eigenen Sachen in Ordnung zu bringen?

Warum habe ich noch zurückgeschaut,

nachdem ich schon die Hand an den Pflug gelegt hatte?

Ohne es genau zu wissen, war ich untauglich geworden, dir nachzufolgen.

Dennoch habe ich dich geliebt, ohne dich gesehen zu haben.

Du hast wiederholt gesagt:

Lebe das, was du vom Evangelium begriffen hast, wenn es auch ganz wenig ist;

verkünde mein Leben auf der Erde und folge mir...

Dann, eines Tages habe ich begriffen:

Du wolltest meinen unwiderruflichen Entschluss.

Impulse zum Nachdenken:

Ich greife eine oder zwei Zeilen dieses Gebets auf, die mich besonders ansprechen oder herausfordern

Ich denke ein paar Minuten darüber nach

Gibt es etwas, das ich vom Evangelium mit meinem Herzen und meinem Leben begriffen habe - auch wenn ich es vielleicht nur als ganz wenig empfinde?

Was ist für mich persönlich an der biblischen Botschaft wirklich „gute Nachricht“?

Ich versuche, etwas von diesem Wenigen/ von diesem ganz persönlichen Evangelium in eigene Worte zu fassen

Vertrauenslied (Nr. 650 aus dem Kirchengesangbuch)

**Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.**

**Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich führet zu dir.**

**Mein Herr und mein Gott,
o nimm mich mir und mach mich ganz zu eigen dir.**

Vertrauensgebet zum Abschluss *(mit einfachen Bewegungen dazu)*

Ich sitze, meine Hände sind zunächst zu Fäusten geschlossen und liegen in meinem Schoss

Vertrauen heisst:

Loslassen *(ich öffne meine Hände, Handflächen nach oben)*

Mich Gott überlassen *(ich strecke meine geöffneten Hände nach vorne)*

Das macht gelassen *(ich lege die geöffneten Hände wieder in den Schoss, lehne mich zurück)*

und ich bin nicht verlassen *(ich kreuze die geöffneten Hände über der Brust)*